



Pressemitteilung

### Schulhausplanung Erstfeld

## Nach Abstimmungsanalyse gemeinsam in die Zukunft schauen

Im vergangenen November hatte die Erstfelder Bevölkerung die Vorlage zur Teilsanierung der Schulanlagen Erstfeld über einen Betrag von 13,75 Millionen Franken abgelehnt. Gemeinderat und Schulrat verteilten Mitte Januar 2021 ein Informationsblatt mit Fragen zum weiteren Vorgehen in alle Haushaltungen. Die eingegangenen Feedbacks wurden geprüft, und es wurde beschlossen, in einem ersten Schritt alle Beteiligten und Interessierten zu einem Austausch einzuladen. Dieser Austausch fand nun am Samstag, 29. Mai, statt. Neben Behörden, Parteien und weiteren Involvierten wurde per Zeitungsmeldung auch die Erstfelder Bevölkerung zur Teilnahme eingeladen.

### **Angeregter Austausch**

Gut 30 Personen trafen sich zu einem intensiven halbtägigen Austausch unter dem Titel «Raumbedürfnisse decken, Raumangebot und Infrastruktur optimieren». Vertreten waren Gemeinderat und Schulrat, Vertreter der Feuerwehr, alle Ortsparteien, die Befürworter und Gegner der letzten Schulhausvorlage, die Baufachleute der Gemeindeverwaltung sowie interessierte Einwohnerinnen und Einwohner. Der Workshop wurde durch den erfahrenen Moderator Urs Traxel geleitet. Zu Beginn präsentierte Gemeindepräsidentin Pia Tresch den von der Behördenseite vorgeschlagenen ergebnisoffenen Prozess. Unter dem Motto «Wir-Gefühl (wieder-)finden, gemeinsam unsere Gemeinde weiterentwickeln» blickte sie auf die letzten Jahre der Gemeindepolitik zurück und rief die Anwesenden dazu auf, zusammen nach Lösungen zu suchen. Die Teilnehmenden nahmen diesen Aufruf entgegen und beteiligten sich engagiert an der Diskussion. Nach dem einleitenden Teil stellte der Gemeinderat seine Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren für Erstfeld dar. Die Anwesenden unterstützten die Analyse des Gemeinderates, stellten jedoch auch klar, dass sie von Seiten der Gemeindebehörden eindeutige Ziele und eine entsprechende Strategie erwarten. Mehrfach wurde festgehalten, dass die Zeit drängt und gewisse Sanierungsvorhaben insbesondere auch an den Schulgebäuden nun im Rahmen der Budgetplanung anzugehen seien.

## **Blick zurück und vorwärts**

Urs Traxel moderierte die anschliessende «Chropf-Lärätä», die sich an folgenden Fragen orientierte: Was waren die Hauptgründe für die Ablehnung des Schulhausprojektes 2020? Was will eine Mehrheit der Erstfelder Bevölkerung? Drei Faktoren waren nach Meinung der Anwesenden ausschlaggebend gewesen für das «Nein» zur Vorlage: Der immer noch fehlende definitive Standort für das neue Feuerwehrlokal, die unklare Zukunft des Kirchmatt-Schulhauses sowie die Finanzlage der Gemeinde. Für einige der Teilnehmenden war klar, dass das Kirchmatt-Schulhaus insbesondere auch aus Kostengründen weiterhin für den Schulbetrieb genutzt werden müsse, während andere dies ablehnten, sei dies aus baulichen oder aus bildungspolitischen Überlegungen. Der Gemeinderat hatte sich zwar gemeinsam mit allen Beteiligten bemüht, die offenen Fragen zu beantworten, und auch die Finanzierung des Schulhausprojektes war im Vorfeld der Abstimmung transparent dargelegt worden – doch dies hatte offensichtlich nicht ausgereicht. Die Behörden wurden denn auch dazu aufgerufen, mehrheitsfähige Abstimmungsvorlagen zu präsentieren, die den Kräfteverhältnissen und den unterschiedlichen Meinungen im Dorf Rechnung tragen.

Die Anwesenden bekräftigten, dass sie den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen und sich an der Lösungsfindung beteiligen wollen.

## **Nächste Schritte**

Alle teilgenommenen Behörden, Vereine, Gruppierungen und Einzelpersonen können nun in den nächsten Wochen schriftliche Stellungnahmen zu Händen des Gemeinderates formulieren und darin das gewünschte weitere Vorgehen skizzieren. Dazu wurde auch eine Liste aller Gemeindeliegenschaften zur Verfügung gestellt, welche in die Überlegungen einbezogen werden sollen. In der zweiten Junihälfte wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen diskutieren und nach den Sommerferien zu einem zweiten Workshop einladen. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass mit dem Workshop vom 29. Mai ein erster wichtiger Schritt gemacht wurde. Viele massgeblichen Akteure in der Gemeinde konnten einbezogen werden und sind willens, Erstfeld gemeinsam voranzubringen.

Erstfeld, 10. Juni 2021

**GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD**